



Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

Aktuelle Eislage im Ostseeraum (01.12.2022):

Bottenwiek: In den inneren Schären der Bottenwiek liegt dünnes, ebenes Eis oder Neueis. Zwischen Hailuoto und dem Festland hat sich Neueis gebildet.

Kvarken: In geschützten Buchten hat sich Neueis gebildet.

Finnischer Meerbusen: Im östlichen Finnischen Meerbusen befindet sich Neueis von St. Petersburg bis zur Insel Kotlin und in der Bucht von Vyborg.

Rigaischer Meerbusen: In geschützten Buchten des Väinameri und im Nordosten hat Eisbildung eingesetzt.

Schiffahrtsbeschränkungen: Ab dem 1.12.2022 gilt für die Häfen Kemi und Tornio II, 2000 dwt. Ab dem 05.12.2022 gilt für Luleå und Karlsborg II, 2000 dwt.

Eisbrecher: Schlepper assistieren in der Bottenwiek

Aussichten bis nächste Woche:

In den kommenden Tagen wird in der Bottenwiek und auch in Kvarken weiterhin Eisbildung entlang der Küste stattfinden. Auch in geschützten Buchten der östlichen Bottensee kann Neueis auftreten. Im Osten des Finnischen Meerbusens setzt sich die Eisbildung fort und auch in geschützten Buchten der westlicheren Küsten ist Neueisbildung möglich. Im Rigaischen Meerbusen ist insbesondere im Nordosten ebenfalls mit weiterer Neueisbildung zu rechnen.

Kurzer Blick auf die Pole:

In der Arktis hat die Meereisausdehnung aber auch die Dicke des Eises in der vergangenen Woche weiter zugenommen.

Die Nordostpassage ist von der Karasee bis in die Tschuktschensee mit zumeist einjährigem Eis bedeckt. Örtlich kommt auch dickeres Eis vor. Entlang der Küste hat sich vielerorts Festeis gebildet. Die südwestliche Karasee und auch die Barentssee sind noch so gut wie eisfrei. Die Nordwestpassage ist mittlerweile von der nördlichen Hudson Bay und Baffin Bay bis nach Point Barrow in Alaska vollständig mit zumeist grauweißem bis einjährigem Eis bedeckt. Örtlich insbesondere in den nördlicheren Teilen des Archipels kommt auch dickeres oder mehrjähriges Eis vor. Westlich von Point Barrow und in der Tschuktschensee kommt zumeist Neueis oder junges Eis vor. In der Baffin Bay breitet sich das Meereis nach Süden aus, entlang der grönländischen Küste ist es auf See jedoch südlich von etwa 72,5°N zumeist eisfrei.

Insgesamt gesehen liegt die Meereisausdehnung in der Arktis im Bereich des Mittels der Jahre 2011–2020. Sie liegt jedoch deutlich unter dem langjährigen Mittel von 1981–2010 und am unteren Rand des Schwankungsbereiches von zwei Standardabweichungen. Insbesondere von Spitzbergen bis in die südwestliche Karasee, in der südlichen Tschuktschensee und Hudson Bay ist die Meereisausdehnung geringer als im langjährigen Mittel 1981–2010.

Bis zum Beginn der nächsten Woche werden insbesondere um Spitzbergen und weiter östlich Temperaturen über dem langjährigen Mittel und nur leicht unter dem Gefrierpunkt erwartet. Daher wird dort weiterhin weniger Eis als gewöhnlich treiben. Ansonsten ist es in der Arktis oftmals wärmer als im langjährigen Mittel aber dennoch meist frostig. Die Eisbedeckung wird daher insgesamt weiter zunehmen.

In der Antarktis ist die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche weiter zurückgegangen.

Insgesamt liegt die Meereisausdehnung am unteren Rand des Schwankungsbereiches von zwei Standardabweichungen des langjährigen Mittelwertes von 1981–2010. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981–2010 zeigt sich insbesondere im Bereich der westlichen Antarktischen Halbinsel ein deutlich geringeres Eisvorkommen. In der Ostantarktis liegt die Meereiskante vielerorts südlicher als gewöhnlich. In der Amundsensee liegt der Rand des Meereises dagegen weiterhin etwas weiter nördlich als im Vergleichszeitraum.

Entlang der Westküste der nördlichen Antarktischen Halbinsel kommt entlang der Küste dichtes bis sehr dichtes Treibeis vor. Weiter außerhalb entlang der Küsten muss mit Eisbergen gerechnet

werden. Ansonsten ist auf See zumeist offenes Wasser. Zwischen den größeren Inseln Brabant und Anvers und der Küste treibt örtlich sehr lockeres Eis und es muss vermehrt mit Eisbergen gerechnet werden.

Die Meereisausdehnung in der Arktis wird in der kommenden Woche jahreszeitentypisch insgesamt weiter zurückgehen. Obwohl die erwarteten Temperaturen größtenteils etwas wärmer als im langjährigen Mittel von 1979-2000 sind, bleibt es weitestgehend bei frostigen Temperaturen entlang der Küsten. Im Norden der westlichen Antarktischen Halbinsel muss in geschützten Bereichen der Küste daher weiterhin mit Eisbildung gerechnet werden.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff

Ab Montag, 05.12.2022, erscheint der Wochenbericht wieder montags, um Sie über die aktuelle Eislage und die im Laufe der Woche erwarteten Änderungen zu informieren.